

## Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 10

### Körperliche Wahrnehmungen ersetzen den Geistes-Sinn

Wenn der Gläubige in irgendeiner Form von bösen Geistern besessen ist, wird er vom materiellen Leib und seinen körperlichen Sinnen beherrscht. Dabei macht er „spirituelle“ Erfahrungen, die er körperlich spürt, die aber nicht geistlich sind, weil sie nicht von seinem menschlichen Geist stammen. Seine körperlichen Sinne werden erfüllt mit „Feuer“, „Glühen“, „Schauer“ und allen möglichen außergewöhnlichen Empfindungen, die angeblich „spirituell“ sein sollen. Und unbewusst lebt der Gläubige, der diese Erfahrungen macht, im Sinnes-Bereich, aber eigentlich „im Fleisch“, obwohl er sich selbst als Geistesmensch betrachtet.

#### 1.Korinther Kapitel 9, Verse 26-27

**26 So laufe ich denn nicht ziellos (ins Blaue hinein) und treibe den Faustkampf so, dass ich keine Lufthiebe führe; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig (oder: des Preises unwürdig) zu erweisen.**

Wenn ein Mensch selbst in schwächster Form dämonisch besessen ist, kann er sich seinen Körper nicht mehr dienstbar machen, weil sein Sinnes-Leben in allen Bereichen geweckt ist und seine Empfindungen in das Körperbewusstsein gezwungen werden. Der menschliche Geistessinn geht bei der intensiven Realisierung all dieser Empfindungen im Körperbewusstsein verloren. Ein gesunder Mensch achtet normalerweise

nicht auf den physischen Vorgang der Atmung in seinem Körper. In gleicher Weise hört der Gläubige, wenn er von seinem menschlichen Geist dominiert wird, damit auf, seine körperlichen Empfindungen überzubewerten. Doch wenn böse Geister bei einem Gläubigen Fuß gefasst haben und bei ihm das Sinnes-Leben durch abnormale Aktionen, wie z. B. durch wunderschöne Erfahrungen oder das Gegenteil davon in den Fokus treten lassen, ist der Gläubige nur noch auf diese körperlichen Empfindungen fixiert.

Die Kultivierung des Zustandes der Passivität kann bei dem hingebungsvollen Gläubigen über Jahre hinweg unwissentlich und unentwegt stattfinden, so dass diese einen unglaublich tief gehenden Einfluss auf ihn ausübt. Wenn diese Passivität ihr Vollmaß erreicht hat, steht der Gläubige derart unter ihrer Knechtschaft, dass er aufzuwachen beginnt und sich dieses Zustandes bewusst wird. Er meint dann aber, dies hätte „natürliche Ursachen“ oder seine starken Empfindungen für Gott und für göttliche Dinge hätten sich als Folge seiner geistigen Wiederherstellung oder Erneuerung abgestumpft. Die körperlichen Gefühle verkümmern, und sein Herz versteinert. Das ist der Moment, in dem die trügerischen Geister dem Gläubigen suggerieren, dass er Gott derart betrübt hätte, dass dies nicht mehr gutgemacht werden könnte. Daraufhin beginnt der Gläubige seine qualvolle Suche nach der Präsenz Gottes, von der er glaubt, dass er sie betrübt hätte.

Die Kultivierung der Passivität kann sich aus dem (unwissentlichen) Vertrauen auf die vielen künstlichen Hilfsmittel ergeben, welche die betroffene Person gebraucht, um den Unannehmlichkeiten ihres passiven Zustandes entgegenzuwirken oder diese zu vermeiden. Dabei kann es sich um äußerliche Dinge handeln, die der Person ins Auge springen und ihr dabei helfen, sich etwas zu merken oder sich an etwas zu erinnern. Aber sie

ist nun völlig abhängig von diesen „Krücken“ aller Art, die aber nur der Person selbst bekannt sind. Sie werden von ihr künstlich geschaffen und vervielfacht, damit diese ihre unterschiedlichen Bedürfnisse befriedigen können. Aber all diese Hilfsmittel halten den Gläubigen davon ab, dass er seinen wahren Zustand erkennt, selbst wenn er dazu das nötige Wissen hätte.

### **Die Manifestationen von Einflüssen der bösen Geister, welche fälschlicherweise als „natürliche Eigenarten“ betrachtet werden**

Die Wahrheit über das Wirken der bösen Geister unter Gläubigen sowie die Gründe und Symptome ihrer Macht über den menschlichen Verstand oder den Körper ist so verhüllt, dass viele Kinder Gottes in der Knechtschaft dieser finsternen Mächte leben, ohne sich dessen bewusst zu sein. Die Symptome werden allgemein für „natürliche Eigenarten“ oder Gebrechen gehalten. Die Arbeit für den HERRN wird beiseite gelegt und im schlimmsten Fall gar nicht wieder aufgenommen, weil der Gläubige damit „überanstrengt“ ist oder er meint, keine „Gaben“ dafür zu besitzen. Er ist „nervös“, „schüchtern“, hat keine „Redegabe“, keine „Gedankenkraft“ im Hinblick auf den Dienst für den HERRN. Aber im sozialen Bereich sind diese „Defizite“ wie weggeblasen, und der „Schüchterne“ kann dort glänzen. Es kommt ihm nicht in den Sinn, sich zu fragen, warum er nur im Dienst für den HERRN so unfähig ist. Doch um die Gläubigen genau daran zu hindern, darauf zielt Satan ab, wenn er bei ihnen eine „böse Passivität“ erzeugt.

### **Was für ein Schock, wenn der Gläubige diese Wahrheit erkennt!**

Das Erschrecken ist groß, wenn der Gläubige zum ersten Mal die Wahrheit darüber begreift, nämlich die, dass er von der satanischen Seite getäuscht und möglicherweise sogar von Dämonen besessen ist. Aber wenn diese

Tatsache erst im vollen Umfang verstanden worden ist, dann ist die Freude bei ihm und demjenigen, der den Betroffenen darüber in Kenntnis gesetzt und in Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist die vollständige Befreiung an ihm durchgeführt hat, so groß, dass man sie nicht in Worte fassen kann. Gott bringt dazu Licht in Probleme hinein, die bei dem Betroffenen im Hinblick auf seine persönliche Erfahrung ungelöst waren und die bei ihm in seinem Umfeld Verwirrung ausgelöst hatten. Der befreite Gläubige sieht die Gemeinde von Jesus Christus im Vergleich zur Welt wieder im rechten Blickwinkel.

Jetzt, da er wieder voll und ganz auf Gott konzentriert und sein Verstand wieder aufgeschlossen wurde, durchschaut er immer mehr die spitzfindigen Übergriffe der trügerischen Geister, die sich in seinem Leben abgespielt haben. Die vielen Mittel, welche die finsternen Mächte eingesetzt hatten, liegen nun aufgedeckt vor ihm. Denn die Leuchte der göttlichen Wahrheit geht auch weit in die Vergangenheit des Gläubigen zurück, so dass dieser sich nun die Ursache für viele ungeklärte Schwierigkeiten und mysteriösen Ereignisse in seinem Leben erklären kann, die er fälschlicherweise für den „unergründlichen Willen Gottes“ gehalten hatte.

Böse Passivität! Wie viele sind schon darauf hereingefallen und erkennen ihren eigenen misslichen Zustand nicht! Durch die Passivität ihrer Fähigkeiten vergeuden sie viel kostbare Zeit, weil sie im Äußeren nach Hilfsmöglichkeiten suchen, statt sich an Gott zu wenden. In ihrem Leben unternehmen sie viel, erreichen aber nur wenig. Sie fangen viele Dinge an, beenden sie aber nicht.

Wie viele kennen die Situation, in denen sie sich sagen hören: „Ja, das kann ich machen“ und dabei voll und ganz motiviert sind. Aber wenn dann der Zeitpunkt zum Handeln gekommen ist, hat der passive Mensch sein

momentanes Interesse verloren. Das ist der Schlüssel für die viel beklagte „Apathie“ von Christen, die sich nicht wirklich für geistliche Dinge interessieren, sondern viel mehr mit der stumpfsinnigen Welt sympathisieren und eigentlich nur dann richtig aufleben, wenn sie sich mit gesellschaftlichen und weltlichen Dingen beschäftigen. Der Weltmensch kann über die Leiden anderer sehr bewegt sein; doch viele Kinder Gottes haben sich unwissentlich einer übernatürlichen Macht geöffnet, die sie in ihren Gedanken, ihrem Verstand und im Hinblick auf ihre Sympathie abgestumpft hat. Mit jedem Verlangen nach Annehmlichkeit, Glück und Frieden in geistlichen Dingen haben sie sich selbst in eine „Passivität“ hineingesungen, d.h. In einen passiven Zustand der „Ruhe“, des „Friedens“ und der „Freude“, was den Mächten der Finsternis Gelegenheit verschafft hat, diese Gläubigen in ihr selbst geschaffenes Gefängnis einzusperren und sie dadurch fast unfähig zu machen, zu erkennen, woran es der leidenden Welt in Wirklichkeit mangelt.

**Passivität, die durch falsche Auslegungen über die Wahrheit des „Todes“ entstanden ist**

Der Zustand der „bösen Passivität“ kommt zuweilen durch falsche Auslegungen über die göttliche Wahrheit zustande, ganz besonders, was das „Sterben mit Jesus Christus“ anbelangt.

**Römer Kapitel 6, Verse 1-7**

**Was folgt nun daraus? Wollen (oder: sollen) wir in der Sünde verharren, damit die Gnade sich um so reicher erweise? 2 Nimmermehr! Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben (oder: für die Sünde tot) sind, in ihr noch weiterleben? 3 Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus (oder: in Jesus Christus hinein) getauft worden sind, auf Seinen Tod getauft (oder: in Seinen Tod hineinversenkt) worden sind? 4 Wir sind also deshalb**

durch die Taufe in den Tod mit Ihm begraben worden, damit, gleichwie Christus von den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, ebenso auch wir in einem neuen Leben wandeln. 5 Denn wenn wir mit Ihm zur Gleichheit des Todes verwachsen (= aufs Engste verbunden) sind, so werden wir es auch hinsichtlich Seiner Auferstehung sein; 6 wir erkennen ja dies, dass unser alter Mensch deshalb mitgekreuzigt worden ist, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde (oder: abgetan sei), auf dass wir hinfort nicht mehr der Sünde als Sklaven dienen; 7 denn wer gestorben ist, der ist dadurch von (jedem Rechtsanspruch) der Sünde freigesprochen.

### Galater Kapitel 2, Vers 20

So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was (= soweit) ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, Der mich liebt und sich selbst für mich dahingegeben hat.

Gott ruft die wahren Gläubigen dazu auf, sich selbst als „der Sünde“ und des bösen Eigenlebens „gestorben“ und „gekreuzigt“ zu betrachten, auch im Hinblick auf falsche Religiosität und selbstempfundene Heiligkeit. Dabei handelt es sich um das sündige Leben des ersten Adams, der alten Schöpfung. Dies bedeutet aber nicht, dass die menschliche Persönlichkeit dabei sterben muss. Denn Paulus sagt ja in diesem Zusammenhang: „Ich lebe noch im Fleisch, obwohl Jesus Christus in mir lebt“. Das persönliche Wesen, das Selbst, der Wille und die Persönlichkeit bleiben in diesem Entwicklungsprozess erhalten und werden von der geistigen Wiedergeburt an vom Heiligen Geist geleitet, während Er die Individualität des Gläubigen stärkt, damit dieser sie selbst kontrollieren kann.

### Galater Kapitel 5, Vers 23

**Sanftmut, Beständigkeit (oder: Festigkeit); gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben.**

Wenn die biblische Wahrheit über das „Sterben in Jesus Christus“ fälschlicherweise als „Passivität“ und Unterdrückung von Aktionen der Persönlichkeit verstanden wird, begreift man sehr leicht, dass dies in manchen Fällen das Vorspiel von übernatürlichen Manifestationen der Mächte der Finsternis ist. Durch diese falsche Auslegung von **Rö 6:6** und **Gal 2:20** erfüllt der Gläubige die Hauptbedingungen, die für das Wirken der bösen Geister gegeben sein müssen. Man findet sich vor allem bei spiritistischen Medien, die dann nur noch nach den Wünschen der satanischen Mächte handeln. In diesen Fällen ist diese „böse Passivität“ die Stütze für Satans Lügen.

Wenn ein Gläubiger jedoch verstanden hat, dass sich **Römer Kapitel 6** auf sein Verhalten im Hinblick auf die Sünde bezieht und dass es bei **Gal 2:20** um die Beziehung des geistig Wiedergeborenen zu Jesus Christus geht, sind dadurch die Mächte der Finsternis besiegt, weil der Gläubige erkannt hat, dass dies nur mit einem aktiven Willen und in Zusammenarbeit mit dem auferstandenen Jesus Christus über den Heiligen Geist erreicht werden kann und indem er dazu bereit ist, täglich sein eigenes Kreuz auf sich zu nehmen. Dasselbe gilt auch für das rechte Verständnis folgender Bibelpassagen:

**2.Korinther Kapitel 4, Verse 8-12**

**8 Allenthalben sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt, in Ratlosigkeit versetzt, aber nicht in Verzagtheit (oder: Verzweiflung), 9verfolgt, aber nicht im Stich gelassen, zu Boden niedergeworfen, aber nicht ums Leben gebracht; 10 allezeit tragen wir das Sterben (oder: Todesleiden) Jesu an unserm Leibe mit uns umher, damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe sichtbar werde. 11**

Denn immerfort werden wir mitten im Leben in den Tod dahingegeben um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleische sichtbar werde. 12 Somit tut der Tod sein Werk in (oder: an) uns, das Leben aber in (oder: an) euch.

Philipper Kapitel 3, Verse 10-16

10 Denn ich möchte Ihn (Jesus Christus) erkennen (oder: kennen lernen) und die Kraft Seiner Auferstehung und die Teilnahme an Seinen Leiden, indem ich Seinem Tode gleichgestaltet werde, 11 ob ich wohl zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte (oder: könnte). 12 Nicht als ob ich es schon ergriffen hätte oder schon zur Vollendung gelangt wäre; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen möchte (oder: kann), weil ich ja auch von Christus Jesus ergriffen worden bin. 13 Liebe Brüder, ich denke von mir noch nicht, dass ich's ergriffen habe; eins aber (tue ich): Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt, 14 und JAGE, das vorgesteckte Ziel im Auge, nach dem Siegespreis, den die in Christus Jesus ergangene himmlische Berufung Gottes in Aussicht stellt. 15 Wir alle nun, die wir ZIELBEWUSST sind (oder: zu den »Vollkommenen« gehören), wollen hierauf unseren Sinn gerichtet halten, und wenn ihr über irgendetwas anderer Meinung seid, so wird Gott euch auch darüber Klarheit verleihen; 16 nur lasst uns nach derselben Überzeugung, zu der wir bereits gelangt sind, unbeirrt weiterwandeln!

Das hört sich nicht nach „Passivität“ an, nicht wahr?

Doch wenn all diese biblischen Wahrheit falsch verstanden werden als:

1. Persönlichkeitsverlust
2. Einbuße des eigenen Willens und der Selbstkontrolle



3. Roboterähnliches Handeln
4. Mechanischer Gehorsam
5. Abgestumpftheit
6. Schwerfälligkeit

die der Gläubige dann auch noch für Verhaltensweisen der Demut oder als Folgen des „Sterbens in Christus“ hält, dann erfüllt er damit die Bedingungen für das Wirken der bösen Geister, unter denen er unmöglich für den HERRN und mit dem Heiligen Geist zusammen arbeiten kann. Auf der Basis dieser „bösen Passivität“ können dann „übernatürliche Manifestationen“ stattfinden, die dann, egal wie wunderschön oder wie göttlich sie auch in Erscheinung treten mögen, IMMER von den Lügendämonen herbeigeführt werden.

Die Nachahmung des geistlichen Todes kann sich im menschlichen Geist, in der Seele oder des Körpers des Gläubigen abspielen. Wie die biblische Wahrheit über das „Sterben in Christus“ missgedeutet werden kann und wie dies von den bösen Mächten als Gelegenheit benutzt wird, um ihre Basis im Inneren des Gläubigen zu errichten, das werden wir als Nächstes anhand von Beispielen aufzeigen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)